

# David & Goliath

Impulse und Ideen für einen Gottesdienst

Zur Einstimmung:  
„Anti-Hero“  
von Taylor Swift



„It's me“ – so singt Taylor Swift in ihrem Lied „Anti-Hero“.

Das bin ich! So bin ich! -

Ja, so sind wir halt: Oft keine Heros, eher „Anti-Heros“.

Persönlich, als Gesellschaft, und auch als Glaubensgemeinschaft, als Kirche, stehen wir vor vielen Herausforderungen.

Wir haben viel zu tun, wir müssen neue Wege gehen.

Aber oft fehlen uns Kraft und Energie, es fehlt uns der Mut!

Wenn wir kraft- und mutlos sind, kommen wir uns einsam vor.

Wir denken: Ich, und nur ich allein, bin so kraftlos, so mutlos. Wie es scheint, geht es allen anderen so gut. Die sozialen Medien vermitteln uns diesen Eindruck:

Wir swipen durch Instagram und sehen, wie scheinbar alle zur Höchstform auflaufen, phänomale Taten vollbringen und es sich an den brilliantesten Plätzen der Welt gutgehen lassen.

Doch das ist Schein. Die Wahrheit ist: Es geht allen Menschen einmal besser, einmal schlechter.

Wenn wir uns Kraft und Mut fehlen, sind wir in bester Gesellschaft:

Zum Beispiel mit Taylor Swift, die singt:

„Sometimes I feel like everybody is a sexy baby

And I'm a monster on the hill.“

Ja, so sind wir Menschen eben: Oder mit So sind wir eben! Keine Heldinnen und Helden, eher „Anti-Heros“.

>>>



## Liturgische Eröffnung

Gott aber kennt uns und liebt uns.  
Er hat uns geschaffen und steht treu zu uns.  
Besinnen wir uns auf ihn  
und auf seine Liebe.

Gönnen wir uns jetzt ein  
paar Atemzüge Stille!  
Schnaufen wir durch und begin-  
nen wir mit dem Kreuzzeichen:  
Im Namen des Vaters + und des Soh-  
nes + und des Heiligen Geistes!  
Amen!

## Wir beten:

Guter, unser Vater:  
Du hast uns geschaffen, du kennst und liebst uns, so wie wir sind!  
Nicht immer sind wir mutig,  
aber du bist bei uns durch Jesus, deinen Sohn.  
Er ist Mensch geworden, um unser Leben zu teilen.  
Sein Wort und sein Beispiel stärken uns.  
Er hat alles Lähmende und den Tod über-  
wunden und ist auferstanden.  
Im Licht der Auferstehung dürfen wir leben, jeden Tag  
neu, und auch heute die Kraft deines Geistes erfahren.  
Vater, schenke uns deinen Geist des Mutes! Durch Chris-  
tus, unseren Herrn, unseren Wegbegleiter!  
Amen



## Biblische Geschichte

Ein Beispiel für einen Menschen, der eher in vielem eher ein „Anti-Hero“ war als ein „Hero“, ist König David. Er hatte viele Fehler und Schwächen! Und doch kennen wir von ihm die große Mutgeschichte: „David gegen Goliath“ – als kleiner Hirtenjunge besiegte David den großen und gefürchteten Goliath!

### Wir hören und lesen aus 1Sam 17,32-40

David sagte zu Saul: Niemand soll wegen des Philisters den Mut sinken lassen. Dein Knecht wird hingehen und mit diesem Philister kämpfen. Saul erwiderte ihm: Du kannst nicht zu diesem Philister hingehen, um mit ihm zu kämpfen; du bist zu jung, er aber ist ein Krieger seit seiner Jugend. David sagte zu Saul: Dein Knecht hat für seinen Vater die Schafe gehütet. Wenn ein Löwe oder ein Bär kam und ein Lamm aus der Herde weg-schleppte, lief ich hinter ihm her, schlug auf ihn ein und riss das Tier aus seinem Maul. Und wenn er sich dann gegen mich aufrichtete, packte ich ihn an der Mähne und schlug ihn tot. Dein Knecht hat den Löwen und den Bären erschla-

gen und diesem unbeschnittenen Philister soll es genauso ergehen wie ihnen, weil er die Schlachtrei-hen des lebendigen Gottes verhöhnt hat. Und David sagte weiter: Der HERR, der mich aus der Gewalt des Löwen und des Bären gerettet hat, wird mich auch aus der Gewalt dieses Philisters retten. Da antwor-tete Saul David: Geh, der HERR sei mit dir. Und Saul zog David seine Rüstung an; er setzte ihm einen bronzenen Helm auf den Kopf und legte ihm seinen Panzer an und über der Rüstung hängte er ihm sein Schwert um. David versuchte zu gehen, aber er war es nicht ge-wohnt. Darum sagte er zu Saul: Ich kann in diesen Sachen nicht gehen, ich bin nicht daran gewöhnt. Und er legte sie wieder ab, nahm seinen Stock in die Hand, suchte sich fünf glatte Steine aus dem Bach und legte sie in die Hirtentasche, die er bei sich hatte, in den Vor-ratsbeutel. Die Schleuder in der Hand, ging er auf den Philister zu.

Auch Goliath rückte vor; sein Schildträger ging vor ihm her. Als er nahe genug war, sah er, wer ihm da entgegen- >>>

kam: ein Halbwüchsiger, kräftig und schön. Er war voll Verachtung für ihn und rief ihm zu: »Was willst du denn mit deinem Stock? Bin ich vielleicht ein Hund?« Dann rief er den Zorn seiner Götter auf David herab. »Komm nur her«, spottete er, »dein Fleisch will ich den Geiern und Raubtieren zu fressen geben!« Doch David antwortete: »Du trittst gegen mich an mit Säbel, Speiß und Schwert. Ich aber komme mit dem Beistand des HERRN, des Herrschers der Welt, des Gottes, dem das Heer Israels folgt und den du verhöhnt hast. Er wird dich heute in meine Hand geben. Ich werde dich töten und dir den Kopf abschlagen, und die Leichen der übrigen Philister werde ich den Vögeln und Raubtieren zu fressen geben. Dann wird die ganze Welt erkennen, dass das Volk Israel einen Gott hat, der es beschützt. Auch die hier versammelten Israeliten sollen sehen, dass der HERR weder Schwert noch Speer braucht, um sein Volk zu retten. Denn der HERR bestimmt den Ausgang des Krieges und wird euch Philister in unsere Hand geben.« Goliat ging vorwärts und kam auf David zu. David lief ihm entgegen, griff in seine Hirtentasche, holte einen Stein heraus, schleuderte ihn und traf den Philister am Kopf. Der Stein durchschlug die Stirn und Goliat stürzte vornüber zu Boden. Ohne Schwert, nur mit Schleuder und Stein, hatte David ihn besiegt und getötet. Er lief zu dem Gestürzten hin, zog dessen Schwert aus der Scheide und schlug ihm den Kopf ab. Als die Philister sahen, dass ihr stärkster Mann tot war, liefen sie davon.

## Reflexion der Geschichte

David ist nicht groß und stark, aber er hat und siegt, indem er sich auf seine Stärke besinnt. Das ist ausschlaggebend, nicht seine Fehler und Schwächen. Manchmal meinen wir, vieles zu brauchen, dies und jenes tun zu müssen, oder wir bekommen viele gute (gutgemeinte) Ratschläge. Aber manchmal ist all das nicht das Richtige. Was richtig ist, ist viel unscheinbarer, überraschender, persönlicher. Bei David war es so, dass die Rüstung, die König Saul im anbot, sicher tiptop war, aber es war nicht die richtige Rüstung für David. „In dieser Rüstung kann ich nicht gehen.“ Er hat den Mut und die Weisheit, lieber auf das zu vertrauen, was Seines ist, was zu ihm passt: Die Steinschleuder! Und mit nur einem Stein, der genau richtig ist und genau trifft, besiegt er den Angstgegner.



>>>



Zum Weiterdenken

Wir hören das Lied „Mut“ von Alexa Feser



„Mut ist eine Frage deren Antwort Schmerzen kann  
Mut fängt nach dem Scheitern wieder ganz von vorne an  
Mut fährt keinen Panzer, aber manchen ins Wort  
Lässt die anderen fort und geht als letzter von Bord  
Mut macht keine Pause, wenn es nicht gerade brennt  
Ist kein Ego-Projekt oder ein flüchtiger Trend  
Mut ist, wenn du mit der Angst tanzst  
Das was du nicht ganz kannst, trotzdem versuchst  
Mut ist, wenn du wieder aufstehst  
Pflaster auf die Haut klebst und weiter suchst.“

## Abschluss

Gott, unser Vater:

Wir danken dir,  
dass du uns Kraft und Mut  
schenkst für unseren Weg!

Du gibst uns nicht immer die großen  
und spektakulären Rüstungen,  
aber den Mut, mit dem Kleinen, Un-  
scheinbaren und Überraschenden  
unseren Weg zu wagen.

Du ermutigst uns zu den passen-  
den Worten und richtigen Taten.

Du schenkst uns die Weis-  
heit, zu unterscheiden,  
was der richtige Schritt ist.

Wir danken dir dafür, durch Jesus, dein-  
en Sohn, unseren Wegbegleiter,  
und in der Kraft des Geis-  
tes, der uns ermutigt! Amen!



Fabian Jochum, Jugendseelsorger



## Vater Unser + Segen

Beschließen wir unseren Gottesdienst mit  
dem Vater unser und dem Schlusssegel!

### Vater unser...

Der Herr sei vor dir, um dir den  
rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich  
in die Arme zu schließen  
und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um  
dich zu bewahren  
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um  
dich aufzufangen,  
wenn du fällst.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten,  
wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich her-  
um, um dich zu verteidigen,  
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott:

Der Vater + der Sohn + der Heilige Geist!  
Amen!